

Wanderweg Hamminkeln - H1

Ausgangspunkt für alle Wanderungen ist der Parkplatz „Kerschenkamp“ am Rathaus.

Wanderweg H1 - 5 km

Kerschenkamp - Brüner Straße - Zum Weißenstein (Woyweg) - Brüner Straße - Güterstraße - An der Windmühle - Dohlenstraße - Kerschenkamp

Wanderweg H1A - 5,5 km

Kerschenkamp - Rathausvorplatz - Molkereistraße - Diersfordter Straße - Mühlenrott - Westfeldweg - Bislicher Straße - Diersfordter Straße - Marktstraße - Brüner Straße - Kerschenkamp

1154 ist das Kirchspiel Hamminkeln erstmals urkundlich erwähnt. Namensgeber des Dorfes ist ein Hof „Hamwinkile“ (Hamminkeln), um 940 im Besitz der Reichsabtei Essen. Die evangelische Kirche an der Marktstraße stammt aus dem 12. Jahrhundert und besitzt ein Christophorus-Fresko aus dem Jahre 1450, das zu den beeindruckendsten Fresken am Niederrhein zählt.

Die katholische Pfarrkirche an der Diersfordter Straße ist ein neugotischer Backsteinbau von 1895. Im Ortskern und in der Umgebung befinden sich mehrere Bürger- und Bauernhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

1 Rathaus Hamminkeln

Das Hamminkeler Rathaus wurde im Jahre 1983 fertiggestellt. Es ist der Sitz der Verwaltung der Stadt Hamminkeln (1995 Stadtwerdung), die bei der kommunalen Neuordnung 1975 als Gemeinde mit den ehemals selbständigen Gemeinden bzw. Gemeindeteilen Hamminkeln, Brünen, Dingden, Loikum, Wertherbruch, Mehrhoog und Ringenberg entstanden ist.

An der westlichen Seite des Rathauses sind Messingtafeln von alliierten Kriegsveteranen angebracht, die an die größte Luftlandung des 2. Weltkrieges am 24. März 1945 in Hamminkeln und Umgebung erinnern.

2 Ehem. Gut Haus Bergfrede

Das Gut „Haus Bergfrede“, um 1900 von der Familie Rigaud bewohnt und bewirtschaftet, war bis in die 1950er Jahre verpachtet. Es verfiel jedoch und wurde in den 1960er Jahren abgerissen..

Das Haus Bergfrede hatte seinen Namen von einem „Bergfred“ oder „Berfes“, einer turmartigen Anlage, die früher als Speicher und Kornkammer und auch als Schutzraum diente. Der Schutzbau war durch umlaufende Gräben gegen Überfälle gesichert. Entlang der Isselniederung sind in Verbindung mit den Wallgräben der Landwehr noch viele denkmalgeschützte Grabenanlagen vorhanden.

3 Gut Vogelsang

„Vogelsang“ ist das einzige Gut der sogenannten „Isselbarone“, das noch in seiner alten Form steht. Das alte Herrenhaus ist in den Wirren des 30jährigen Krieges bis auf die Grundmauern abgebrannt.

Das heutige Haus im niederländischen Barock stammt aus dem 17. Jahrhundert. Dazu gehörte im vorletzten Jahrhundert auch eine eigene Brauerei mit einem Eisbunker.

Das Gut war im Besitz der Familie von Ising und die „Isingsche Armenstiftung“ unterstützte bis ins letzte Jahrhundert hilfsbedürftige Bürger von Hamminkeln



4 Bahnhof Hamminkeln

Die Eröffnung der Strecke von Wesel über Hamminkeln nach Bocholt und damit auch des Hamminkeler Bahnhofs fand am 1. Juli 1878 statt. Dieser war auf halbem Weg zwischen den Ortsmitten von Hamminkeln und Ringenberg als Personen- und Güterbahnhof angelegt worden.

1999 erwarb ein Weseler Kaufmann das Bahnhofsgelände und baute es 2001 zu einem Wohn- und Geschäftshaus um. Seit 2010 wurde das Empfangsgebäude auch als „Kulturbahnhof und Rockscheune“ genutzt. Die Bahnstrecke zwischen Bocholt und Wesel wurde zwischen Juli 2021 und Januar 2022 elektrifiziert.

5 Gedenkstein zur Luftlandung von alliierten Soldaten 1945

In der ländlichen Gegend zwischen Wesel, Hamminkeln und Mehrhoog war der Himmel am 24. März 1945 von Lärm, Flugzeugen und Soldaten erfüllt, die an Fallschirmen niedergingen. Rund 1.500 Motorflugzeuge, 1.300 Lastensegler und rund 14.000 Soldaten der Alliierten trafen ein. Hinter diesen nüchternen Zahlen steckt für Zeitzeugen die Erinnerung an ein Inferno. Es war der Tag der Luftoffensive, auf die noch blutige Kampfhandlungen folgten.

6 Obstlehrgarten van Nahmen

In keiner anderen Region am Niederrhein gibt es so viele Streuobstwiesen wie im Kreis Wesel. Die wilden Wiesen mit den alten hochstämmigen Obstbaumbeständen prägen seit jeher das Landschaftsbild unserer Heimat und bieten als Biotope zahlreichen Pflanzen- und Tierarten einen geschützten Rückzugsort. Der im Jahr 2020 eingerichtete Obst-Lehrgarten der Obstkellerei van Nahmen beherbergt 25 verschiedene, heute selten gewordene Kulturobstsorten, darunter Apfel-, Birnen- und Pflaumenarten.

Auskünfte über die Typizität und das Vorkommen dieser Obstsorten finden sich auf Informationstafeln, sowie auch weitere Informationen über das Biotop Streuobstwiese und seine Lebewesen.

Text: Obstkellerei van Nahmen

7 Windmühle Wissing

Die Windmühle ist mit Sicherheit 1618 - wahrscheinlich noch früher- entstanden. Die zylindrische Bauform war damals üblich und wurde erst Anfang des 18. Jahrhunderts von der konischen Turmform abgelöst. Bis 1920 hatte die Mühle Wissing noch Flügel, bis 1981 lief sie mit Elektroantrieb. 1987 wurde die Mühle zu einer Wohnung umgebaut.



www.hamminkeln.de



Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

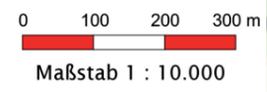


Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) gefördert.



-  Wanderweg H1 5 km
-  Wanderweg H1A 5,5 km

Hamminkeln



OpenStreetMap

- P** Parkplatz „Kerschenkamp“ am Rathaus
-  Wanderweg
-  Wanderweg, nicht geeignet bei Geheinschränkungen
- B** Sitzbank
- Si** Sitzgruppe
-  regionale Speisen/ Getränke

